Zeitschrift: Wasser Energie Luft = Eau énergie air = Acqua energia aria
Herausgeber: Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband
Band: 85 (1993)
Heft: 5-6

Artikel: Kraftwerk Ilanz eingeweiht
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-939968

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kraftwerke Ilanz eingeweiht

Dreissig Jahre nach Unterzeichnung der ersten Konzessionsverträge zwischen den Standortgemeinden und den Nordostschweizerischen Kraftwerken (NOK) und 14 Jahre nach dem Baubeginn konnten am 27. Mai 1993 die Kraftwerke Ilanz in einem feierlichen Akt eingeweiht werden.

Die Einweihung der Kraftwerkanlagen auf der Staumauer Panix durch Abt *Pankraz* vom Kloster Disentis und Pfarrer *Roland Just* aus Ilanz bildete den letzten denkwürdigen Markstein in der Entstehungsgeschichte der Kraftwerke Ilanz (KWI). Die Kraftwerkstufe Tavanasa produziert bereits seit Anfang 1990 Strom. Die Stufe Panix mit dem gleichnamigen Stausee ist Ende 1992 ans Netz geschaltet worden.

Wie Verwaltungsratspräsident Prof. Dr. *Willi Geiger* vor Vertretern der Standortgemeinden, des Kantons, der am Bau beteiligten Unternehmen sowie der Nordostschweizerischen Kraftwerke erinnerte, widerspiegelt die aussergewöhnlich lange Realisationsphase dieser Werke jene Schwierigkeiten, mit denen sich Kraftwerkbauer während mehr als eines Vierteljahrhunderts auseinanderzusetzen hatten. Dazu zählten politische, juristische, aber auch bautechnische und geologische Probleme. Den am Bau Beteiligten, die trotz den Widerwärtigkeiten zum Gelingen des Werks beigetragen hatten, sprach Willi Geiger Dank und Anerkennung aus.

Geiger betonte, dass im Interesse einer gesunden Volkswirtschaft und zur Wahrung unseres Lebensstandards die Versorgung mit der notwendigen elektrischen Energie auch in Zukunft gewährleistet bleiben muss. Die KWI mit ihren beiden Kraftwerkstufen leisteten dazu einen begrenzten, aber nicht minder willkommenen Beitrag an den Strombedarf im zwei Millionen Einwohner grossen Versorgungsgebiet der Nordostschweizerischen Kraftwerke.

Technik und Natur bestmöglich vereint

Der Bau der Kraftwerke Ilanz ist das Ergebnis intensiver Bemühungen, die Bedürfnisse von Natur und Technik bestmöglich miteinander zu vereinen. In Zusammenarbeit mit dem Bündner Amt für Landschaftspflege und dem geobotanischen Institut der ETH entstanden in einem Altarm des Rheins sowie in weiteren neugeschaffenen Feuchtgebieten Ersatzstandorte für die im Bereich der neuen Kraftwerkanlagen heimische Flora und Fauna. In einem neuen, im Gebiet der ehemaligen Stollenausbruchdeponie angelegten Wiesenbächlein wurden im Einvernehmen mit den Jagd- und Fischereibehörden und mit Hilfe von Churer Schulklassen mehrere hundert Krebse umgesiedelt.

Die Umgebungsgestaltung der Staumauer Panix erfolgte in enger Zusammenarbeit mit Landschaftsplanern. Um die Mauer so harmonisch als möglich in das Tal einzugliedern, wurde der Fuss der seeabgewandten Staumauerseite mit Hilfe von 150 000 Kubikmetern natürlichem Ausbruch- und Aushubmaterial abgedeckt und begrünt sowie der Übergang zur nachfolgenden Schmuerbachschlucht harmonisch auslaufend geformt. Ausserdem wurde im hinteren Teil des Panixertals für die wasserbezogene Kleintierwelt ein rund 800 Quadratmeter grosses Flachwasserbiotop errichtet. Rund um den Stausee führt ein neuerstellter, malerischer Alp- und Wanderweg, den inzwischen bereits viele Naturfreunde und Ausflügler in Besitz genommen haben.

Bild 1. Der Maschinensaal der Zentrale Ilanz wird von den beiden KWI-Kraftwerkstufen gemeinsam genutzt. Die Maschinengruppen verfügen zusammen über eine installierte Leistung von 84 000 Kilowatt (Foto: NOK).

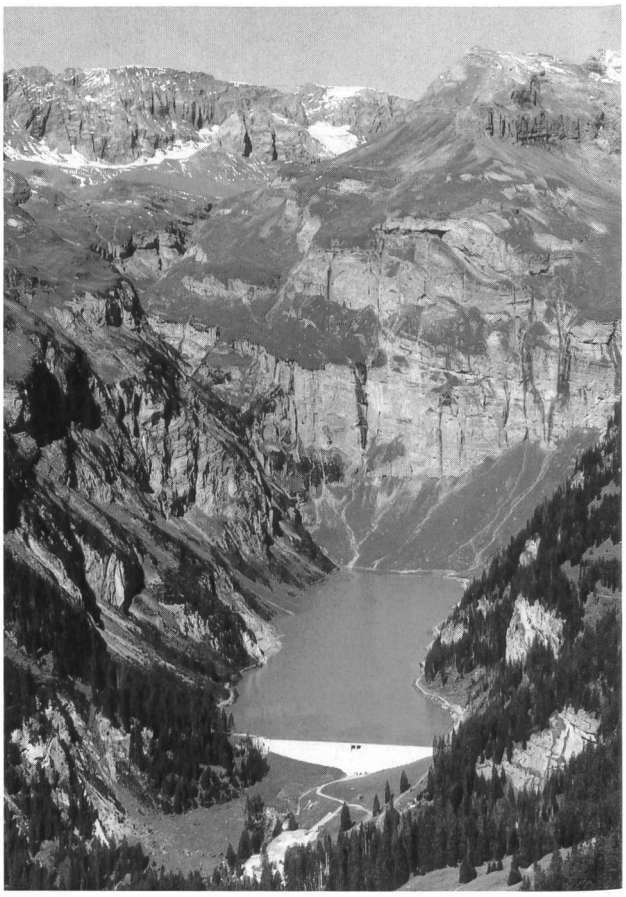

Bild 2. Der im vergangenen Sommer erstmals aufgestaute Panixersee fügt sich harmonisch in die Landschaft ein (Foto: Comet).